

Hygieneregeln Familienpaten Bayern ab 10.05.2020

Seit inzwischen acht Wochen müssen leider alle Patenschaften, Treffen und Schulungen im Rahmen des Netzwerks Familienpaten Bayern ruhen. Zum 16.03.2020 haben wir mit dem Kontaktverbot auch alle Kontakte im Netzwerk eingestellt.

Mit den Entscheidungen des bayerischen Kabinetts vom 05.05.2020 wurden die ersten Lockerungen verkündet, die uns die Aufnahme der Familienpatenschaften ab dem 11.05.2020 wieder ermöglichen.

Oberstes Ziel ist und bleibt der Schutz der Gesundheit der Ehrenamtlichen und der Familien. Die bayerische Landesregierung betont explizit, dass diese Lockerungen kein Garant sind und ruft weiterhin zur Vorsicht auf. Kontakte im Rahmen des Netzwerks Familienpaten Bayern finden daher nur unter folgenden **Hygieneregeln** statt:

- **Alle beteiligten Parteien stimmen dem Treffen im vollen Bewusstsein des Infektionsrisikos zu.** (s. Formblätter) Absagen von Patenschaftstreffen, um die eigene oder fremde Gesundheit nicht zu gefährden sind auch unabhängig von der Risikogruppe zu respektieren.
- **Treffen finden vorzugsweise draußen unter freiem Himmel statt.**
Die Gefahr einer Virenübertragung ist hier deutlich geringer als in geschlossenen Räumen.
- **An dem Treffen dürfen nur die Familie und ein Familienpate/-patin teilnehmen.**
Sollten sich trotz aller Vorkehrungen die Familie und Pat/innen anstecken, sollen so wenige Personen wie möglich betroffen sein. Außerdem müssen alle Beteiligten in Quarantäne. Hierfür ist es wichtig, dass nachgehalten wird, wer an dem Treffen teilgenommen hat.
- **Wir empfehlen allen Beteiligten, für die Dauer des Treffens einen Mundschutz zu tragen.**
Mit der freundlichen Spende des Katholischen Frauenverbands von 2 Masken je Familienpate/-patin sind alle Ehrenamtlichen behelfsmäßig ausgerüstet. Bei der Nutzung müssen die Hinweise für Behelfsmasken berücksichtigt werden (s. Merkblatt). Sie helfen nur gegen eine Ansteckung des Umfelds, nicht vor einer eigenen Infektion.
Ausgenommen von der Maskenpflicht sind Kinder unter 6 Jahren.
- **Wo immer möglich, ist ein Mindestabstand von 1,5 Metern weiterhin einzuhalten.**
Die Masken schützen nur Menschen in der Umgebung vor einer möglichen Übertragung, nicht aber den Tragenden/die Tragende selbst. Deshalb muss, wo möglich, der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden.

- **Grundsätzlich erhöhte Vorsicht bei der Hygiene.**
Vor und nach den Treffen müssen die Hände 30 Sekunden lang mit ausreichend Seife gründlich gewaschen werden. Die gemeinsame Nutzung von Gegenständen soll soweit es geht vermieden werden (Nutzung von Handtüchern, Geschirr, aber auch Spielzeug). Essen und Trinken müssen selbst mitgebracht werden.
- **Die grundsätzlichen Hygienevorgaben des Robert-Koch-Instituts sind zu berücksichtigen.**
Husten und nießen nur in die Armbeuge und vermeiden, sich ins Gesicht zu fassen, insbesondere Augen, Nase und Mund zu berühren.
- **Alle Beteiligten sind bei guter Gesundheit.**
Bei (Corona spezifischen) Krankheitszeichen (z. B. Fieber, trockener Husten, Atemproblemen, Verlust Geschmacks-/Geruchssinn, Hals-, Gliederschmerzen, Übelkeit/Erbrechen, Durchfall) muss das Treffen abgesagt werden. Es darf auch niemand in den Haushalten der Pat/innen und Familien wegen COVID 19 in Quarantäne sein.
- **Kein Kontakt zu einem/r Erkrankten innerhalb der letzten 14 Tage.**
Niemand im Haushalt der Pat/innen und Familien hatte innerhalb der letzten 14 Tage Kontakt mit einer an COVID 19 erkrankten Person.
- **Keine Treffen mit Risikogruppen.**
Es darf kein Treffen stattfinden mit Personen, die ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben (nach Robert-Koch-Institut):
 - Grunderkrankungen wie Herz-Kreislauf-erkrankungen, Diabetes, Erkrankungen des Atmungssystems, der Leber und der Niere sowie Krebserkrankungen Unterdrücktes
 - Immunsystem aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht, oder wegen Einnahme von Medikamenten
 - steigendes Risiko ab einem Alter von 50 Jahren

Allen mit einer der genannten Vorerkrankungen raten wir von einem Treffen im Netzwerk aktuell ab und hoffen, Treffen können sehr bald, wenn die Erkrankungsfälle weiter sinken, wieder stattfinden. Sollten sie trotzdem ihre Patenschaft wieder aufnehmen wollen, geschieht dies auf eigenes Risiko.

Mit allen über 50 muss ausführlich über das Für und Wider gesprochen werden. Bei einer Entscheidung dafür, ist die Einhaltung der Hygieneregeln besonders wichtig.